



Dr. Heinz Klippert, gelernter Maschinenschlosser; Absolvent des Zweiten Bildungsweges, Ökonom und Soziologe; Promotion in Wirtschaftswissenschaften.

Lehrerbildung und mehrjährige Lehrertätigkeit in einer Integrierten Gesamtschule in Hessen. Seit 1977 Dozent am EFWI (Lehrerfortbildungsinstitut der ev. Kirchen) in Landau/Pfalz.

Klippert zählt zu den renommiertesten Experten in Sachen Lernmethodik und Unterrichtsentwicklung. Sein Lehr- und Lernkonzept zielt auf eigenverantwortliches Lernen und umfassende Methodenschulung.

Klippert hat zahlreiche Bücher und Aufsätze geschrieben und zahllose Lehrkräfte fortgebildet. Sein Programm wird derzeit in Hunderten von Schulen in mehreren Bundesländern erfolgreich umgesetzt. Einschlägige Evaluationen bestätigen dieses.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Schule und Unterricht befinden sich im Umbruch. Die Schüler verändern sich, die Heterogenität in den Klassen nimmt zu, die Belastungen für die Lehrkräfte wachsen. Neue Bildungsstandards und Prüfungen sind angesagt. Neue Kompetenzen sollen vermittelt, neue Lernverfahren praktiziert werden. Das alles verunsichert.

Sicherlich haben auch Sie sich schon gefragt, wie das alles bei laufendem Schulbetrieb bewerkstelligt werden soll und kann. Druck und guter Wille alleine reichen nicht. Nötig sind vielmehr überzeugende und praxistaugliche Hilfen und Unterstützungsangebote von außen und oben – Lehrerfortbildung und Lehrmittelverlage eingeschlossen.

Die neue Lehr- und Lernmittelreihe „Klippert Medien“ stellt ein solches Unterstützungsangebot dar. Die dokumentierten Lernspiralen und Kopiervorlagen sind von erfahrenen Unterrichtspraktikern entwickelt worden und sollen Ihnen helfen, den alltäglichen Unterricht zeitsparend, schüleraktivierend und kompetenzorientiert vorzubereiten und zu gestalten.

Dreh- und Angelpunkt sind dabei die sogenannten „Lernspiralen“. Sie sorgen für motivierende Arbeits- und Interaktionsschritte der Schüler/innen und gewährleisten vielfältige Differenzierung – Tätigkeits-, Aufgaben-, Produkt-, Methoden- und Lernpartnerdifferenzierung. Die Schüler fordern und fördern sich wechselseitig. Sie helfen, kontrollieren und erziehen einander. Das sichert Lehrerentlastung.

Die Lernspiralen sind so aufgebaut, dass sich die Schüler in das jeweilige Thema/Material/Problem regelrecht „hineinbohren“. Das tun sie im steten Wechsel von Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit und Plenararbeit. Sie müssen lesen, schreiben, zeichnen, nachschlagen, markieren, strukturieren, ordnen, diskutieren, experimentieren, kooperieren, präsentieren, Probleme lösen und vieles andere mehr.

Diese Lernarbeit sichert nachhaltiges Begreifen und breite Kompetenzvermittlung im Sinne der neuen Bildungsstandards. Selbsttätigkeit und Lehrerlenkung gehen dabei Hand in Hand. Fachliches und überfachliches Lernen greifen ineinander. Zur Unterstützung dieser Lernarbeit können spezifische Trainingstage zur Methodenkklärung angesetzt werden (vgl. dazu die Trainingshandbücher im Beltz-Verlag).

Die vorliegenden Kopiervorlagen sind so aufgebaut, dass im Heft zwei Kernthemen behandelt werden. Zu Beginn wird ein Überblick über die vorgesehenen Lernspiralen gegeben, die zusammengenommen je eine Lerneinheit (= Makrospirale) ergeben.

Jede Lerneinheit (= Makrospirale) umfasst sechs bis zehn Lernspiralen. Jede Lernspirale wiederum dauert durchschnittlich ein bis zwei Unterrichtsstunden und wird in der Weise entwickelt, dass ein eng begrenzter Arbeitsanlass (z. B. Film erschließen) in mehrere konkrete Arbeitsschritte der Schüler aufgegliedert wird. Das führt zu kompetenzorientiertem Arbeitsunterricht.

Wichtig ist ferner der progressive Aufbau jeder Lerneinheit. In der ersten Stufe durchlaufen die Schüler Lernspiralen zur Bearbeitung themenbezogener Vorkenntnisse und Voreinstellungen. In der zweiten Stufe erarbeiten sie sich neue Kenntnisse und/oder Verfahrensweisen zum jeweiligen Lehrplanthema. Und in der dritten Stufe schließlich sind sie gehalten, komplexere Anwendungs- und Transferaufgaben zu bewältigen. Zu jeder Lernspirale gibt es bewährtes Lehrer- und Schülermaterial. Was die Lehrkräfte betrifft, so werden ihnen die methodischen Schritte konkret vorgestellt und erläutert. Wichtige Begriffe und Abkürzungen werden im Glossar am Ende des Heftes definiert. Die zugehörigen Schülermaterialien sind übersichtlich gestaltet; Spots und Marginalien geben wertvolle Lern- und Arbeitstipps für die Schüler- wie für die Lehrerseite. Das alles ist als „Hilfe zur Selbsthilfe“ gedacht. Wer wenig Zeit hat, kann die dokumentierten Lernspiralen und Materialien durchaus Eins zu Eins einsetzen. Wer dagegen einzelne Teile ergänzen bzw. modifizieren möchte, der kann das natürlich ebenfalls tun.

Viel Spaß und Erfolg bei der Umsetzung der Lernspiralen wünscht Ihnen

Heinz Klippert

Inhalt

Altes Testament

Autorin: Ulrike Kern

LS 01 Von der mündlichen zur schriftlichen Überlieferung	5
LS 02 Die Bibel ist eine Bibliothek	10
LS 03 In der Bibel nachschlagen	15
LS 04 Glaubenszeugnisse in der Bibel finden	19
LS 05 Gotteserfahrungen der Menschen in der Bibel	23
LS 06 Wie Menschen beten	27
LS 07 Erzählungen von Propheten	31
LS 08 Vom Einsatz für Gerechtigkeit: das Buch Amos	35
LS 09 Trost in biblischen Texten finden	38
LS 10 Qumran – ein Hirte entdeckt alte Schriftrollen	41

Neues Testament

Autorin: Ulrike Kern

LS 01 Evangelisten schreiben die Botschaft Jesu auf	44
LS 02 Verschiedene Bibeln entdecken	48
LS 03 Begegnung mit Jesus	52
LS 04 Bildhafte Sprache im Neuen Testament	56
LS 05 Die Auferstehung Jesu	59
LS 06 Der Auftrag Jesu	63
LS 07 Das Leben der Urgemeinde	66
LS 08 Die Briefe des Paulus	70
LS 09 Lebensbezug biblischer Botschaft	75

Die Autorin:

Ulrike Kern ist Religionslehrerin i. K. an einem Bildungszentrum mit verschiedenen Schularten in Baden-Württemberg. Sie arbeitet in der Lehrerfortbildung als Fortbildungsbeauftragte und als Klippert-Trainerin und ist Mitautorin einer Schulbuchreihe.

Abkürzungen und Siglen

LS = Lernspirale
 LV = Lehrervortrag
 EA = Einzelarbeit
 PA = Partnerarbeit
 TA = Tandem (zu zweit)
 GA = Gruppenarbeit
 PL = Plenum
 HA = Hausarbeit/ Hausaufgabe

L = Lehrerin oder Lehrer
 S = Schülerinnen und Schüler

In den Erläuterungen zur Lernspirale wird für Lehrerinnen und Lehrer bzw. Schülerinnen und Schüler ausschließlich die männliche Form verwendet: Dabei ist die weibliche Form stets mitgemeint.

Hinweis zum Ritual am Beginn des Religionsunterrichts

In jeder Lernspirale ist in der Regel ein Zeitfenster von ca. 5 bis 10 Minuten für ein Anfangsritual (z.B. ein Gedanke, ein Lied, spiritueller Impuls) eingeplant.

Lerneinheit 1: Altes Testament

Der Lern- und Arbeitsprozess

A Vorwissen und Voreinstellungen aktivieren

LS 01 Von der mündlichen zur schriftlichen Überlieferung

► Beispiele für wichtige Erlebnisse in verschiedenen Gruppen lesen und einander erzählen ► Vorteile der mündlichen Erzählung mit schriftlicher Unterstützung herausfinden ► Überschriften finden und formulieren ► Infotext lesen und nach Vorgabe bearbeiten ► einen Zeitstrahl gestalten ► einen Dialog oder ein Gespräch zur Vorstellung des Zeitstrahles schreiben ► präsentieren und Rückmeldung erhalten

LS 02 Die Bibel ist eine Bibliothek

► Beispiele für verschiedene Bucharten wahrnehmen ► weitere Bucharten finden ► den Begriff „Bibliothek/Bücherei“ erklären ► Überschriften finden und formulieren ► Inhaltsverzeichnis einer Bibel finden ► Inhalt einer Bibel kennenlernen ► Inhalte der Bibel mit bildlicher Darstellung vergleichen und Lücken ergänzen ► Ergebnis mit Lösungsblatt vergleichen und ggf. korrigieren ► Rückmeldung zur GA geben

LS 03 In der Bibel nachschlagen

► einen Informationstext lesen und nach Vorgabe markieren ► Schritte zum Nachschlagen in der Bibel aufschreiben ► Ergebnis im Plenum präsentieren ► Nachschlagen vorgegebener Bibelstellen üben ► Spiel zum Raten themenbezogener Fachbegriffe spielen ► Rückmeldung geben und erhalten

B Neue Kenntnisse und Verfahrensweisen erarbeiten

LS 04 Glaubenszeugnisse in der Bibel finden

► Möglichkeiten ankreuzen und Beispiele dafür finden ► sich austauschen und vergleichen ► Bibeltext lesen und bearbeiten ► Ergebnisse zusammentragen und ggf. Fragen klären ► ein gemeinsames Glaubensbekenntnis schreiben ► Ergebnisse präsentieren ► Rückmeldung geben und erhalten

LS 05 Gotteserfahrungen der Menschen in der Bibel

► Bibeltexte lesen und bearbeiten ► sich austauschen, vergleichen und Beispiele nennen ► Erkenntnisse zusammentragen und passende Überschriften finden ► eigenständig Bibeltexte nachschlagen und bearbeiten ► Aussage lesen und eigene Haltungen entwickeln ► Ergebnisse präsentieren ► Rückmeldung geben und erhalten.

LS 06 Wie Menschen beten

► Bibeltext lesen und bearbeiten ► sich austauschen und ggf. ergänzen ► unterstrichene Teile aus einem Psalm in unterschiedlicher Lautstärke vorlesen und danach Gefühle und Eindrücke benennen ► den gesamten Psalm einem Lernpartner vortragen und Einsatzmöglichkeiten überlegen ► Infotext zum Buch der Psalmen lesen und Frage dazu bearbeiten ► in der Bibel Psalmen nachschlagen, Aufgabe dazu bearbeiten ► eigenes Gottesbild überprüfen ► in der Gruppe eigenen Psalm schreiben und eine passende Gelegenheit zum Vortragen überlegen ► Ergebnisse präsentieren ► Rückmeldung geben und erhalten

LS 07 Erzählungen von Propheten

► Infotext lesen und bearbeiten ► Prophetenbücher aus der Bibel abschreiben ► sich austauschen und ggf. ergänzen ► Bibelstellen gezielt suchen und Inhalt in Tabelle eintragen ► Ergebnisse zusammentragen ► Aussagen eines Propheten analysieren ► Argumente sammeln ► Expertenkonferenz vorbereiten ► Konferenz als Ergebnis präsentieren ► Rückmeldung geben und erhalten

LS 08 Vom Einsatz für Gerechtigkeit: das Buch Amos

► Bibelstelle nachschlagen, Frage dazu beantworten ► Aussagen aus dem Buch Amos lesen und Aufgaben dazu bearbeiten ► sich austauschen, Fragen klären, ergänzen ► Infos lesen und Aufgaben dazu bearbeiten ► Ergebnisse zusammentragen, Überschriften für das Arbeitsblatt vorschlagen ► Aussagen eines Propheten lesen ► Elemente einer Rede ermitteln ► eine Rede schreiben ► Rede präsentieren ► Rückmeldung geben und erhalten

LS 09 Trost in biblischen Texten finden

► einen Infotext lesen und Aufgaben dazu bearbeiten ► sich austauschen und ergänzen ► Bibelstellen gezielt nachschlagen und Botschaft zusammenfassen ► Ergebnisse zusammentragen, vergleichen und ggf. ergänzen ► Aussagen des Propheten lesen, eine Überschrift zum Thema finden und auf dem Arbeitsblatt eintragen ► ein Rondellgedicht nach vorgegebener Struktur schreiben ► einzelne Gedichte als Ergebnis präsentieren ► Rückmeldung geben und erhalten

C Komplexe Anwendungs- und Transferaufgaben

LS 10 Qumran – ein Hirte entdeckt alte Schriftrollen

► eine Szene lesen und Aufgaben dazu bearbeiten ► sich austauschen und ggf. ergänzen ► eine Nachrichtenmeldung schreiben und präsentieren ► Infotext lesen ► wichtige Textstellen markieren ► Ergebnisse vortragen

Lerneinheit 2: Neues Testament

Der Lern- und Arbeitsprozess

A Vorwissen und Voreinstellungen aktivieren

LS 01 Evangelisten schreiben die Botschaft Jesu auf

- ▶ einen Text lesen und nach Vorgabe bearbeiten ▶ Fragen zum Text klären ▶ Entstehungsschritte im Text markieren und in richtiger Reihenfolge notieren ▶ Skizze zur „Zwei-Quellen-Theorie“ ausfüllen ▶ Skizze auf Folie übertragen ▶ Ergebnis auf Folie präsentieren ▶ Entstehungsschritte der Evangelien nachvollziehen ▶ Ergebnisse präsentieren und Rückmeldung erhalten ▶ Arbeitsblätter auf Plakate kleben und ausstellen

LS 02 Verschiedene Bibeln entdecken

- ▶ verschiedene Bibelausgaben betrachten und vergleichen ▶ Vergleiche und Merkmale festhalten ▶ sich austauschen, klären, ergänzen ▶ Texte unterschiedlicher Bibelausgaben vergleichen ▶ Gründe für unterschiedliche Übersetzungen überlegen ▶ Ergebnisse präsentieren ▶ Bibeleinband gestalten ▶ Ergebnisse in einem Gallery-Walk präsentieren und Rückmeldung erhalten

B Neue Kenntnisse und Verfahrensweisen erarbeiten

LS 03 Begegnung mit Jesus

- ▶ eine Zeichnung betrachten und einen Infotext dazu lesen ▶ Figuren der Zeichnung einfärben ▶ Textstellen farbig markieren ▶ anhand von Sprech- bzw. Denkblasen ein Gespräch darstellen ▶ einen Bibeltext lesen und daraus ein Gespräch zwischen den Hauptpersonen entwickeln ▶ Ergebnisse präsentieren ▶ Bibeltext weiterlesen ▶ sich austauschen, klären, ergänzen ▶ in der Gruppe die Wirkung der Begegnung Jesu überdenken und Vermutungen aufschreiben ▶ Ergebnisse präsentieren ▶ Rückmeldung geben und erhalten

LS 04 Bildhafte Sprache im Neuen Testament

- ▶ Bilder betrachten und Eigenschaften zu dargestellten Gegenständen notieren ▶ Ergebnisse vergleichen ▶ Ich-Worte lesen und Fragestellungen dazu erschließen ▶ eine Überschrift dazu finden ▶ Ergebnisse im Plenum präsentieren ▶ ein Bildwort auswählen und gestalten ▶ Ergebnisse in einem Museumsrundgang präsentieren ▶ Rückmeldung geben

LS 05 Die Auferstehung Jesu

- ▶ einen Infotext lesen und Aufgabe bearbeiten ▶ Weitergabe von Erlebnissen begründen ▶ sich austauschen und ggf. ergänzen ▶ Bibeltexte zur Auferstehung Jesu lesen ▶ sich auf die wichtigsten Aussagen einigen ▶ sich in die Lage der Jünger versetzen und einen Zeitungsartikel zur Auferstehung Jesu aus deren Sicht schreiben ▶ Argumente finden, die für die Aufnahme ihres Textes in die heilige Schrift der Christen sprechen würden ▶ Ergebnisse präsentieren ▶ Rückmeldung geben und erhalten

LS 06 Der Auftrag Jesu

- ▶ eine Sprechszene lesen und Aufgabe nach Vorgabe bearbeiten ▶ Szene im Plenum präsentieren ▶ Bibeltextstellen zum Auftrag Jesu lesen und markieren ▶ sich in einem Schreibgespräch zum Thema aus der Sicht der Jünger äußern ▶ Gedanken aus dem Schreibgespräch ordnen, aufschreiben und auf christliches Leben beziehen ▶ Ergebnisse präsentieren ▶ Rückmeldung geben und erhalten

LS 07 Das Leben der Urgemeinde

- ▶ Elemente für gelingendes Zusammenleben notieren ▶ Aspekte für No-Go's in einer Klassengemeinschaft sammeln ▶ Ergebnisse zusammentragen und präsentieren ▶ eine Szene lesen und Darstellung einüben ▶ Ergebnisse im Plenum präsentieren ▶ einen Bibeltext aus der Apostelgeschichte lesen und bearbeiten ▶ Quizfragen zum Inhalt formulieren ▶ Quiz in der Lerngruppe spielen

LS08 Die Briefe des Paulus

- ▶ einen Infotext lesen und Aufgaben dazu bearbeiten ▶ Fachwissen durch Infos erweitern ▶ zentrale Bibeltextstelle kennenlernen und vertiefend bearbeiten ▶ Inhalt einer Bibeltextstelle aktualisieren ▶ Ergebnisse zusammentragen und präsentieren ▶ Videobotschaft zum Thema erarbeiten und einüben ▶ Ergebnisse im Plenum präsentieren ▶ Rückmeldung geben und erhalten

C Komplexe Anwendungs- und Transferaufgaben

LS 09 Lebensbezug biblischer Botschaft

- ▶ eine biblische Aussage lesen und nach Vorgabe bearbeiten ▶ Arbeitsergebnis vorstellen ▶ eine biblische Botschaft individuell auswählen ▶ über Verhältnis zu einzelnen Personen oder Personengruppen nachdenken und Verhalten ihnen gegenüber reflektieren ▶ Ergebnisse vorstellen und sich darüber austauschen ▶ geeignetes Medium auswählen, entsprechende Botschaft schreiben ▶ Ergebnisse im Plenum präsentieren ▶ Rückmeldung geben und erhalten

Hinweis zum Zeitansatz

Eine Lernspirale ist für 90 (vereinzelt für 45) Minuten konzipiert. Stehen dem Lehrer nur Einzelstunden zur Verfügung, muss eine Sollbruchstelle an geeigneter Stelle eingefügt werden, nach der in der folgenden Unterrichtsstunde weitergearbeitet wird.

Je nach Größe und Leistungsstärke der Lerngruppe muss der Zeitanatz, der im Stundenraster für jeden Arbeitsschritt ausgewiesen ist, entsprechend angepasst werden.

Beispiel zum Aufbau der Lernspiralen

LS 01.M2

		Zeit	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	EA	10'	S füllen einen Steckbrief aus.	M1.A1	<ul style="list-style-type: none">– Stichpunkte machen– Fragen in vollständigen Sätzen beantworten– Aussagen über die eigene Person formulieren
2	PL/PA	5'	S führen beim Spiel <i>music stop</i> Kennenlerndialoge und benutzen dabei zunächst Fragekärtchen als Hilfestellung.	M1.A2, M2	
3	PL/PA	5'	S setzen das Spiel ohne Fragekärtchen fort.		
4	EA	5'	S bereiten einen Kurzvortrag über sich vor.	M1.A3	
5	GA	15'	Simultanpräsentation: S stellen sich in Gruppen vor.		
6	PL	5'	Zwei S stellen sich vor der Klasse vor.		

Arbeitsschritte

Unterschiedliche Sozialformen

Hinweise zum Zeitbedarf

Verweis auf die Aufgabe in der Kopiervorlage **A3**

Verweis auf die Lernspirale und das Material

Vielfältige Lernaktivitäten und Methodenanwendungen der Schüler

Verweis auf das Material und die Aufgaben in den Kopiervorlagen

Kompetenzen, die die Schüler erwerben können

Notizen:

LS 01 Von der mündlichen zur schriftlichen Überlieferung

		Zeitrhythmuswert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	10'	Ritual zu Beginn des RU. L gibt einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde und verweist auf M1.	M1	<ul style="list-style-type: none"> – religiöse Rituale und Ausdrucksformen verwenden – Weg von der mündlichen zur schriftlichen Überlieferung der biblischen Inhalte darstellen – ausgewählte Fachbegriffe verstehen – erworbenes Wissen zu religiösen Themen verständlich erklären – andere Meinungen überprüfen und zulassen – zielgerichtet arbeiten und kooperieren – Elemente des christlichen Glaubens darstellen und in gestalterischen Formen Ausdruck verleihen – angemessen vortragen und präsentieren
2	PA	15'	S spielen Erzählspiel und bearbeiten M1 in unterschiedlichen Gruppen.	M1.A1–5	
3	PL	10'	S tragen Erkenntnisse zusammen, machen Vorschläge für eine Überschrift und notieren diese an der Tafel.	Tafel	
4	EA	15'	S lesen Text (M2) und bearbeiten dazugehörige Aufgaben von M3.	M2, M3.A1–3	
5	GA	20'	S gestalten einen Zeitstrahl und schreiben ein Gespräch zur Erklärung mithilfe der Aufgabenkarte M4.	M2, M4.A1–3, Tonpapier/Plakat	
6	PL	15'	Präsentation der Gruppenergebnisse als Gruppengespräch. Klärung von Fragen.		
7	PL	5'	S geben und erhalten prozedural und inhaltlich Rückmeldung.		

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Doppelstunde ist es, die Schüler zunächst spielerisch für die Vor- und Nachteile der mündlichen und schriftlichen Weitergabe von wichtigen Nachrichten, Erlebnissen und Erfahrungen zu sensibilisieren. Auf dieser Grundlage sollen sie den Weg der Entstehung der biblischen Schriften von der mündlichen zur schriftlichen Überlieferung kennenlernen und diese Informationen anschließend in eine grafische bzw. bildliche Darstellung übertragen. Einzelne Darstellungen werden präsentiert, miteinander verglichen und überprüft.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** erläutert der Lehrer das Vorgehen für die folgende Stunde.

Er verweist darauf, dass die Schüler im **2. Arbeitsschritt** in einem Partnerspiel wichtige Erlebnisse erzählen und überprüfen, wie genau die Ereignisse weitergegeben wurden. Zwei Beispiele werden innerhalb der Lerngruppe an verschiedene Kleingruppen gegeben.

Im **3. Arbeitsschritt** tauschen sich die Schüler im Plenum aus und vergleichen ihre Erkenntnis-

se. Sie werden dazu angeregt, Überschriften, die die Erkenntnis aus der vorigen Arbeit zusammenfassend wiedergeben, zu formulieren und zu nennen. Mehrere Überschriften werden als Beispiele an der Tafel notiert.

Im **4. Arbeitsschritt** werden die Schüler dazu angeregt, in Einzelarbeit den Infotext zu lesen und die Aufgaben der dazugehörigen Aufgabenkarte zu bearbeiten.

Im **5. Arbeitsschritt** sollen die Schüler in Zufallsgruppen einen Zeitstrahl ansprechend gestalten, darauf die wichtigen Stationen der Bibelentstehung markieren und mit Bildern illustrieren. Dazu soll ein Gespräch zur Vorstellung des Zeitstrahles geschrieben werden.

Im **6. Arbeitsschritt** präsentieren mehrere Zufallsgruppen ihre Ergebnisse. Sie stellen ihr Plakat in einem Dialog oder Gespräch vor und erhalten im **7. Arbeitsschritt** wertschätzend Rückmeldung.

Die Plakate können im Klassenzimmer ausgestellt und verglichen werden.

Tipps

Es ist sinnvoll, die Schüler eigene Vorschläge für eine Überschrift formulieren zu lassen und an der Tafel mehrere Beispiele festzuhalten, damit das Engagement der Schüler gewürdigt und Differenzierung sichtbar wird.

Griffige Überschriften / Themenbenennungen entstehen, wenn diese mit einem Verb formuliert werden z.B.: „Unterschiedlich erzählen“; „Jeder erzählt anders“; „Wichtige Erlebnisse weitererzählen“... o.ä.

01 Von der mündlichen zur schriftlichen Überlieferung

Von einem Unfall berichten

- A1** Lest den Text in Partnerarbeit durch.

Der Verkehrsunfall

Gestern verließ Kai die Schule nach dem Unterricht. Mit seinem Fahrrad begab er sich auf den Heimweg. Zügig trat er in die Pedale, er wollte schnellstmöglich daheim sein, denn am Dienstag hatte er am frühen Abend noch Fußballtraining. Als er die Hauptstraße überquerte, achtete er nicht so genau auf die Autos, die unterwegs waren. Den Zebrastreifen benutzte er so gut wie nie, es gab immer eine Lücke, durch die er die Straße überqueren konnte. Autofahrer mussten schließlich auch aufpassen, außerdem sahen sie ihn ja. Doch gestern hatte Kai ein heranfahrendes Auto übersehen. Mit quietschenden Reifen konnte der Fahrer gerade noch bremsen, sodass Kai nicht verletzt wurde. Nur das Auto hatte einen Kratzer bekommen und das Fahrrad war verbogen. Die Polizeibeamten, die gerufen worden waren, nahmen den Unfall auf und sagten: „Da hast du aber wirklich noch einmal Glück gehabt.“

- A2** Erzählt euch gegenseitig das Ereignis.
Ein Lernpartner erzählt, was Kai erlebt hat, der andere berichtet den Unfallhergang aus Sicht des Autofahrers.
- A3** Notiert jeweils in Einzelarbeit, was euch berichtet wurde.

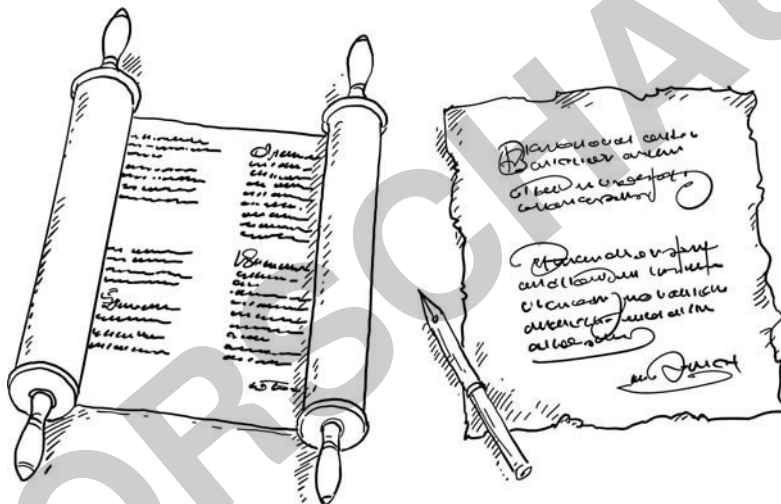
Was hast du gehört?

- A4** Kontrolliert gegenseitig, ob ihr nichts Wichtiges vergessen habt.
Wiederholt das Erzählen mit vertauschten Rollen. Gab es Veränderungen im Unfallhergang?
Was ist euch aufgefallen?
- A5** Weshalb ist es leichter etwas nachzuerzählen, wenn man sich vorher Notizen gemacht hat?

So ist die Bibel entstanden

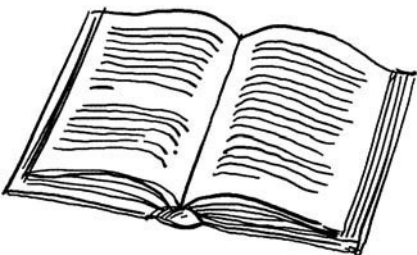
Etwa 1 800 Jahre v. Chr. zog der Nomade Abraham nach Kanaan, wo sein Sohn Isaak eine Familie gründete und die Geschichte des Volkes Israel begann. In den Jahrhunderten danach hatten die Israeliten viele Erlebnisse mit Gott. Sie waren sehr wichtig für das ganze Volk, deshalb wurden sie immer weiter erzählt. So gaben die Menschen die Ereignisse, die mit Gott in Verbindung gebracht wurden, über Jahrhunderte weiter an die nachfolgenden Generationen.

Ungefähr 1 000 Jahre v. Chr. begann man, die Geschichten, die von Gott erzählten, aufzuschreiben, damit sie nicht vergessen wurden. Auch Lieder, Gebete und Psalmen wurden aufgeschrieben. Man suchte nach einem haltbaren, leichten Schreibmaterial, auf dem man gut schreiben und das man zusammenrollen und transportieren konnte. Von den Ägyptern lernte man, Papyrus aus der Papyrusstaude zu verwenden. Aber auch Tierhäute wurden zu dünnen Lederblättern verarbeitet, die man Pergament nannte.



Wieder ungefähr 500 Jahre später, um 500 v. Chr. ordneten jüdische Gelehrte die verschiedenen Schriftrollen. Sie sammelten die Erlebnisse der Menschen mit Gott und dem Volk Israel und schrieben sie auf, sodass man sie gut verstehen konnte. Dazu verwendeten sie die hebräische Schrift, also Schriftzeichen von rechts nach links. So entstand die jüdische Bibel, die die Christen später als das „Alte Testament“ übernommen haben.

Nachdem Jesus in Israel gelebt, das Wort Gottes verkündet und Menschen geheilt hatte, nachdem er gestorben und wieder auferstanden war, erzählten die Jünger alles, was sie mit Jesus erlebt hatten, weiter und schrieben es auf. Ab etwa 70 n. Chr. wurden die Briefe der Apostel, die Taten und die Worte Jesu in den vier Evangelien und in der Apostelgeschichte aufgeschrieben. Wieder einige Zeit später sammelten Gelehrte die Schriften, ordneten sie und stellten sie zum „Neuen Testament“ zusammen.



Beide Teile, Altes und Neues Testament, finden wir heute in der Bibel.

LS 01.M3 Aufgabenkarte zur Einzelarbeit

- A1** Lies den Infotext „So ist die Bibel entstanden“ genau durch.
- A2** Markiere wichtige Wörter mit blauem Farbstift.
Markiere unbekannte Wörter und Begriffe mit einem Fragezeichen am Rand.
- A3** Erstelle eine Skizze mit der Reihenfolge der Entwicklung von der mündlichen zur schriftlichen Überlieferung.

LS 01.M4 Aufgabenkarte zur Gruppenarbeit

- A1** Gestaltet einen Zeitstrahl auf Tonpapier/einem Plakt, der die Entstehung der Bibel von der mündlichen zur schriftlichen Überlieferung zeigt.
- A2** Illustriert euren Zeitstrahl mit Zeichnungen und farbigen Markierungen. Gestaltet euer Plakat übersichtlich und ansprechend.
- A3** Findet heraus ...
 - wer die erste Übersetzung der Bibel ins Deutsche gemacht hat.
 - wann die erste Bibel gedruckt wurde.
 Benutzt dazu Lexika, das Internet und euer Religionsbuch. Markiert auch diese Daten auf eurem Zeitstrahl.

LS 01.M5 Lösung zur Gruppenarbeit

Erste Bibelübersetzung ins Deutsche

Martin Luther übersetzte als Erster die Bibel ins Deutsche. Zuerst übersetzte er das Neue Testament, als er eine Zeit lang auf der Wartburg lebte, später auch das Alte Testament. Seit etwa 1534 gibt es die sogenannte Lutherbibel in Deutsch.

Erste gedruckte Bibel:

Um 1450 stellte der Goldschmied Johannes Gutenberg aus Mainz einzelne Buchstaben aus Metall her, die man zusammensetzte, mit Tinte tränkte und damit Seiten druckte. Das erste Buch, das mit dieser Technik gedruckt wurde, war die Bibel.

LS 02 Die Bibel ist eine Bibliothek

		Zeitrichtwert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	Pl	10'	Ritual zu Beginn des RU. L gibt einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde.		<ul style="list-style-type: none"> – religiöse Rituale und Ausdrucksformen verwenden – unterschiedliche Bucharten wahrnehmen – Aufbau der Bibel kennenlernen und beschreiben – Fachbegriffe anwenden – erworbenes Wissen zu religiösen Themen verständlich erklären – typische Sprachformen der Bibel anwenden – andere Meinungen überprüfen und zulassen – zielgerichtet arbeiten und kooperieren
2	PA	10'	S betrachten Buchstapel und Buchregale auf M1, erkennen Buchkategorien und schreiben weitere Bucharten auf.	M1.A1	
3	PL	10'	Zusammentragen von Bucharten als Beispiele. Überschriften vorschlagen und an der Tafel notieren. S wählen eine Überschrift aus und übertragen sie auf M1.	Tafel, M1	
4	EA	10'	S zeichnen ihr Lieblingsbuch.	M1.A2	
5	PL	10'	Einzelne S präsentieren ihr Lieblingsbuch.	M1	
6	GA	20'	S betrachten die Bibelbibliothek ihrer Konfession und vergleichen die einzelnen Bücher mit dem Inhaltsverzeichnis ihrer Bibel. Fehlende Buchtitel werden eingefügt.	M2, M3, Bibeln	
7	PL	10'	Präsentation als Folienpräsentation am OHP. S können ihr Ergebnis mit dem Lösungsblatt vergleichen und ggf. korrigieren und ergänzen.	M4 (als Folie), OHP	
8	PL	10'	S geben prozedural und inhaltlich Rückmeldung zur GA.		

Tipp
Sollte an der Schule eine Schülerbücherei eingerichtet oder eine Gemeindebücherei gut erreichbar sein, empfiehlt es sich, einen Besuch mit der Lerngruppe zu machen, um eine Bibliothek mit unterschiedlichen Bucharten zu sehen.

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Doppelstunde ist es, die Schüler für unterschiedliche Bucharten in ihrem Umfeld zu sensibilisieren und den Begriff „Bücherei/Bibliothek“ dazu in Beziehung zu setzen, um sie danach auf die verschiedenen Bucharten der Bibel aufmerksam zu machen. Die Schüler sollen erkennen, dass die Bibel eine Bibliothek mit verschiedenartigen Büchern ist. Durch die Beschäftigung mit dem Inhaltsverzeichnis einer Bibelausgabe lernen sie alle Bücher einer Bibelausgabe mit ihrem Titel kennen.

Zum Ablauf im Einzelnen:
Im **1. Arbeitsschritt** erläutert der Lehrer das Vorgehen für die folgende Stunde.

Er verweist darauf, dass die Schüler im **2. Arbeitsschritt** die vorgegebenen Bücher genau betrachten und Kategorien herausfinden sollen. Sie bearbeiten M1.A1 und überlegen sich mit einem Lernpartner weitere Buchkategorien.

Im **3. Arbeitsschritt** tauschen sich die Schüler im Plenum aus und vergleichen ihre Erkenntnisse. Sie werden dazu angeregt, Überschriften zu formulieren und zu nennen. Mehrere Überschriften werden als Beispiele an der Tafel no-

tiert. Eine Überschrift wird individuell ausgewählt und auf das Arbeitsblatt übernommen.

Im **4. Arbeitsschritt** werden die Schüler dazu angeregt, ihr eigenes Lieblingsbuch oder ihre Lieblingsbücher mit Nennung des Titels und des Autors zu zeichnen und zu gestalten.

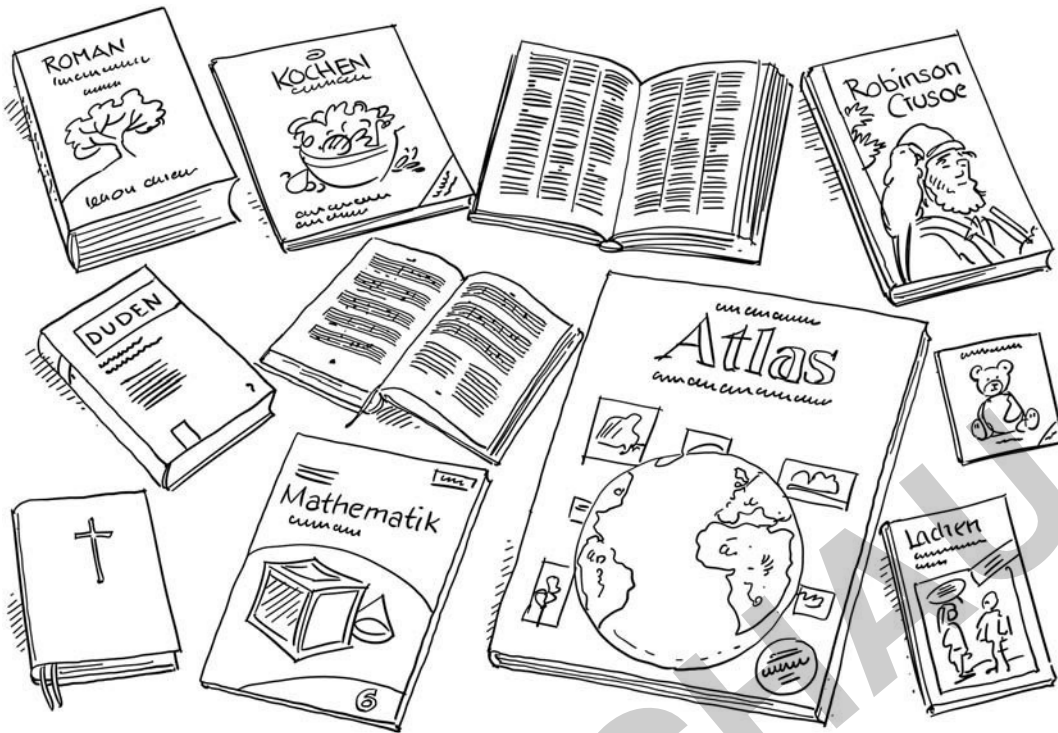
Im **5. Arbeitsschritt** präsentieren einzelne Schüler ihr Lieblingsbuch in Kurzform.

Im **6. Arbeitsschritt** erhalten die Schüler in Zufallsgruppen ein Arbeitsblatt mit einer Bibelbibliothek und jeder eine Bibel mit Inhaltsverzeichnis. Sie vergleichen die Inhalte des Inhaltsverzeichnisses mit ihrem Arbeitsblatt und finden die fehlenden Titel der Bücher, die nur im Umriss dargestellt sind, heraus und füllen diese Titel ein.

Im **7. Arbeitsschritt** wird auf dem OHP ein Lösungsblatt zum Vergleich und zur Korrektur aufgelegt.

Danach geben die Schüler im **8. Arbeitsschritt** Rückmeldung zur Gruppenarbeit.

n: Altes Testament/Neues Testament Medien



A1 Betrachtet die Büchersammlung. Nennt weitere Bucharten.

Biblos heißt übersetzt „das Buch“. Deshalb nennt man eine Sammlung von Büchern eine Bibliothek.



A2 Male dein Lieblingsbuch/deine Lieblingsbücher in den Rahmen und schreibe den Titel und den Autor dazu.

Mein Lieblingsbuch

 **LS 03** In der Bibel nachschlagen

		Zeitrhythmuswert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	10'	Ritual zu Beginn des RU. L gibt einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde.		<ul style="list-style-type: none"> – religiöse Rituale und Ausdrucksformen verwenden – Fachbegriffe anwenden – ausgewählte Fachbegriffe verstehen – vorgegebene Bibelstellen gezielt finden – erworbenes Fachwissen zu religiösen Themen verständlich erklären – Ratebegriffe überlegen – zielgerichtet arbeiten und kooperieren
2	PA	10'	S lesen Infotext und markieren nach Vorgabe.	M1.A1	
3	PA	10'	S schreiben die Schritte des Nachschlagens in der Bibel in richtiger Reihenfolge auf.	M1.A2	
4	PL	10'	S präsentieren Ergebnisse. Möglichkeit zur Korrektur und zum Fragenstellen.		
5	PA	20'	S schlagen Bibelstellen nach und finden Tiere heraus.	M2, Bibeln, M3	
6	GA	15'	S suchen Begriffe (Tiere, Orte, Namen) in der Bibel und schreiben sich die jeweiligen Bibelstellen mit der Lösung auf.	Bibeln, Heft/Notizzettel	
7	PL	10'	S spielen „Begriffe-Nachschlagen“ abwechselnd in zwei Gruppen.	Tafel	
8	PL	5'	Rückmeldung geben und erhalten		

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Doppelstunde ist es, die Schüler für die Inhalte der Bibel zu sensibilisieren und die Technik des Nachschlagens einzelner Bibelstellen einzuführen und zu üben. Um die Spannung bei jüngeren Schülern zu erhalten, sollen diese Begriffe in vorgegebenen Bibelstellen finden und notieren. Zur Kontrolle können die Schüler ihr Ergebnis mit einem Lösungsblatt vergleichen. Um das Nachschlagen in der Bibel zu üben, suchen sich die Schüler Tiere, Orte und Namen heraus, notieren sich die jeweilige Bibelstelle und die Lösung und spielen anschließend ein Nachschlagenspiel in Gruppen.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** erläutert der Lehrer das Vorgehen für die folgende Stunde.

Er verweist darauf, dass die Schüler im **2. Arbeitsschritt** den Infotext lesen und nach Vorgabe markieren.

Im **3. Arbeitsschritt** schreiben die Schüler das Finden einer Bibelstelle in Einzelschritten auf.

Im **4. Arbeitsschritt** präsentieren einzelne Schüler ihr Ergebnis. Es besteht die Möglichkeit zum Korrigieren und Nachfragen.

Im **5. Arbeitsschritt** üben die Schüler das Nachschlagen einzelner Bibelstellen nach Vorgabe und schreiben die Tiere, die in der Bibelstelle vorkommen, auf. An Lösungsstationen können die Schüler ihr Ergebnis kontrollieren.

Im **6. Arbeitsschritt** suchen die Schüler für ein Ratespiel in Zufallsgruppen Tiere, Orte und Namen in der Bibel und notieren die entsprechende Bibelstelle mit Lösung. Jede Gruppe sucht fünf Begriffe heraus und schreibt die entsprechende Bibelstelle zunächst ins Heft oder auf Notizzettel.

Im **7. Arbeitsschritt** wird das Spiel im Plenum gespielt. Dazu wird die Klasse in zwei Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe beginnt, schlägt eine der Bibelstellen, die zuvor an die Tafel geschrieben wurden, nach und versucht den von der Gruppe ausgewählten Begriff zu erraten. Wird der Begriff erraten, erhält die Gruppe einen Punkt. Falls der falsche Begriff genannt wird, verfällt der Punkt. Die andere Gruppe ist an der Reihe und sucht in der nächsten Bibelstelle nach einem ausgewählten Begriff. Wer am Ende die meisten Punkte hat, gewinnt.

Im **8. Arbeitsschritt** geben einzelne Schüler Rückmeldung zum Spiel und zum Schwierigkeitsgrad der zu suchenden Bibelstellen.

Tipps

Das Lösungsblatt zu den einzelnen Bibelstellen sollte an einer gut zugänglichen Stelle im Klassenzimmer zum Kontrollieren angebracht oder ausgelegt werden. Vielleicht ist es hilfreich, zwei oder drei Kontrollstationen einzurichten.

Beim Nachschlagenspiel im Plenum ist es hilfreich, zunächst ausschließlich in den Evangelien Begriffe herausuchen und nachschlagen zu lassen.

03 In der Bibel nachschlagen

A1 Markiert im Text die einzelnen Schritte, die zum Finden einer Bibelstelle nötig sind.



Manchmal liest man einen besonders interessanten Satz oder eine Aussage, die beeindruckt. Diesen Satz oder Abschnitt möchte man dann immer wieder suchen und finden.

Weil es von der Bibel viele unterschiedliche Ausgaben mit verschiedenen Seitengrößen gibt, kann man in einem solchen Fall nicht einfach eine Seitenzahl angeben. Deshalb hat man für das Finden von Bibelstellen ein cleveres Einteilungsschema gefunden, mit dem man sich ganz schnell in einer Bibel zurechtfindet.

Zuerst gibt man bei einer Bibelstelle immer das **Buch** an, in dem man nach einem bestimmten Satz sucht. Die Seite mit dem Beginn des Buches findet man im Inhaltsverzeichnis der Bibel, zum Beispiel: das Evangelium nach Markus. Man schlägt also die Seite auf, auf der das gesuchte Buch beginnt.

Die einzelnen Bücher sind in **Kapitel** eingeteilt, die mit einer großen, dicken Zahl am Anfang gekennzeichnet und durchnummeriert sind. Nun sucht man die dickgedruckte Kapitelnummer.

Die Kapitel sind wiederum in einzelne **Verse** unterteilt, die mit kleinen Zahlen versehen sind. Diese werden herausgesucht. Dazu muss man im Text sehr genau schauen.

So sagt man dann zum Beispiel: Der Text steht im Markusevangelium, im 1. Kapitel in den Versen 16 bis 20. Diese Angabe wird in der Regel in verkürzter Form angegeben: Mk 1,16–20.

A2 Schreibt auf, wie man vorgehen muss, um eine Bibelstelle zu finden.

Schritt 1: _____

Schritt 2: _____

Schritt 3: _____

Schritt 4: _____

LS 04 Glaubenszeugnisse in der Bibel finden

		Zeitrhythmuswert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	10'	Ritual zu Beginn des RU. L gibt einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde.		<ul style="list-style-type: none"> – religiöse Rituale und Ausdrucksformen verwenden. – Gen 1,1–2,4a als Glaubenszeugnis verstehen – Aussagen biblischer Texte mit eigenem Leben in Beziehung setzen – Grundformen religiöser Sprache erschließen – biblische Zeugnisse christlichen Glaubens methodisch angemessen erschließen – ausgewählte Fachbegriffe verstehen – zielgerichtet arbeiten und kooperieren
2	EA	10'	S kreuzen Möglichkeiten auf M1 an.	M1.A1–2	
3	PA	10'	S tauschen sich im Doppelkreis aus, vergleichen und nennen Beispiele.	M1.A3	
4	PA	15'	S lesen Bibeltext und bearbeiten dazugehörige Aufgaben.	M2.A1–3	
5	PL	10'	Zusammentragen der Ergebnisse im Plenum, Fragen klären.		
6	GA	20'	S schreiben in Kleingruppen ein Glaubensbekenntnis zum Bibeltext Gen 1,1–2,4a.	M3.A1–2	
7	PL	10'	S präsentieren Ergebnisse im Plenum.		
8	PL	5'	S geben und erhalten Rückmeldung.		

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Doppelstunde ist es, die Schüler dahingehend zu sensibilisieren, dass Menschen ihren Glauben an Gott auf unterschiedliche Weise zum Ausdruck bringen. Als Beispiel dafür soll der biblische Text Gen 1,1–2,4a als Glaubenszeugnis erkannt und belegt werden. In der Beschäftigung mit den biblischen Ausführungen wird den Schülern bewusst, welche Taten Gottes viele Menschen über die Zeiten hinweg bekennen und loben. Beim Schreiben eines Credo prüfen, begründen und wählen die Schüler eigene Glaubensaussagen, die durch den Bibeltext gestützt werden. Durch die Satzimpulse der Credovorlage übertragen sie ihre Erkenntnisse und Überlegungen auf ihr eigenes Leben.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** erläutert der Lehrer das Vorgehen für die folgende Stunde.

Er verweist darauf, dass die Schüler im **2. Arbeitsschritt** die Vorschläge von M1 prüfen und nach Vorgabe bearbeiten.

Im **3. Arbeitsschritt** tauschen sich die Schüler über ihre Antworten aus, klären, ergänzen und nennen Beispiele.

Notizen:

Im **4. Arbeitsschritt** lesen die Schüler den Bibeltext Gen 1,1–2,4a und bearbeiten dazu entsprechende Aufgaben.

Im **5. Arbeitsschritt** tragen die Schüler ihre Ergebnisse im Plenum zusammen. Der Lehrer gibt den Schülern die Möglichkeit, Fragen zu stellen und zu klären.

Im **6. Arbeitsschritt** schreiben die Schüler in Gruppen zu drei bis vier Schülern ein gemeinsames Credo mithilfe von Satzanfängen, die als Impulse dienen. Die Schüler dürfen Sprachelemente des Bibeltextes übernehmen.

Im **7. Arbeitsschritt** präsentieren ausgeloste Schüler das Credo ihrer Gruppe.

Im **8. Arbeitsschritt** geben einzelne Schüler wertschätzend Rückmeldung.

Im Anschluss können alle Gruppenergebnisse im Klassenzimmer ausgestellt werden. Alternativ können mehrere Schmuckblätter auf Plakate geklebt und aufgehängt werden.

Tipp

Bei der Bildung von Kleingruppen ist es zeitsparend, wenn man die Lerngruppe durch Abzählen zu maximal drei bis vier Schülern einteilt: Der Lehrer teilt die gesamte Anzahl der Schüler durch die Ziffer, die pro Gruppe 3 ergibt und lässt die Lerngruppe auf diese Zahl durchzählen. Z.B. Bei einer Lerngruppe von 20 Schülern zählt man auf 6 durch. Danach treffen sich alle Schüler mit der Zahl 1 in einer Gruppe, mit der Zahl 2... usw.

LS 05 Gotteserfahrungen der Menschen in der Bibel

		Zeitrhythmuswert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	10'	Ritual zu Beginn des RU. L gibt einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde.		<ul style="list-style-type: none"> – religiöse Rituale und Ausdrucksformen verwenden – biblische Texte als Glaubensantworten auf das eigene Leben beziehen – Relevanz von Glaubenszeugnissen für das eigene Leben prüfen – Grundformen religiöser Sprache erschließen – biblische Zeugnisse christlichen Glaubens methodisch angemessen erschließen – ausgewählte Fachbegriffe verstehen – erworbenes Fachwissen zu religiösen Themen verständlich erklären – zielgerichtet arbeiten und kooperieren
2	PA	15'	S lesen Bibeltexte von M1 und bearbeiten dazugehörige Aufgaben.	M1.A1–2	
3	PA	10'	S tauschen sich im Doppelkreis aus, vergleichen, klären und nennen Beispiele.		
4	PL	10'	Zusammentragen der Ergebnisse im Plenum, Fragen klären, Überschriften finden. Danach individuell eine Überschrift auswählen und auf das Arbeitsblatt übertragen.	M1.A3, Tafel	
5	PA	15'	S finden Bibeltexte von M2 in der Bibel, lesen die entsprechenden Stellen und bearbeiten dazugehörige Aufgaben.	M2.A1–2	
6	GA	20'	S diskutieren die Aussage auf M3 und bearbeiten die Aufgaben.	M3.A1–2	
7	PL	5'	S präsentieren ihre Ergebnisse.		
8	PL	5'	S geben und erhalten Rückmeldung.		

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Doppelstunde ist es, den Schülern bewusst zu machen, dass in der Bibel Erfahrungen von Menschen mit Gott festgehalten und weitergegeben worden sind. An mehreren Bibelstellen sollen die Schüler erkennen, dass Menschen Gott in verschiedenen Lebenssituationen erfahren und aus dieser Erfahrung heraus im Vertrauen auf Gott gehandelt haben. Für die Schüler können diese biblischen Texte Ermutigung für eigene Haltungen und eigenes Handeln werden.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** erläutert der Lehrer das Vorgehen für die folgende Stunde.

Er verweist darauf, dass die Schüler im **2. Arbeitsschritt** die biblischen Texte (M1) lesen und die dazugehörigen Aufgaben nach Anweisung bearbeiten.

Im **3. Arbeitsschritt** tauschen sich die Schüler in Partnergruppen über ihre Antworten aus, klären, ergänzen und nennen Beispiele.

Im **4. Arbeitsschritt** tragen die Schüler ihre Ergebnisse im Plenum zusammen, klären Rest-

fragen und finden passende Überschriften, die an der Tafel gesammelt werden (zwei bis drei Beispiele). Danach wählen die Schüler eine Überschrift individuell aus und schreiben sie auf ihr Arbeitsblatt in die vorgegebene Überschriftenzeile.

Im **5. Arbeitsschritt** finden die Schüler die angegebenen Bibelstellen auf M2, indem sie selbstständig in der Bibel nachschlagen. Sie bearbeiten die Aufgaben nach Vorgabe.

Im **6. Arbeitsschritt** lesen die Schüler die Aussage auf M3. Danach überlegen sie sich vor dem Hintergrund der biblischen Texte Möglichkeiten für ihr eigenes Leben. Sie arbeiten Vorschläge aus, wie Gotteserfahrungen in ihrem Leben möglicherweise der Boden bereitet werden könnte.

Im **7. Arbeitsschritt** präsentieren ausgeloste Schüler die Ergebnisse ihrer Gruppe.

Im **8. Arbeitsschritt** geben und erhalten einzelne Schüler wertschätzend Rückmeldung.

Tipp

Wenn sich Partnergruppen austauschen sollen, erhält jede Gruppe eine Zahl. Anschließend stehen sich gerade Zahlenpaare und ungerade Zahlenpaare gegenüber und erläutern sich abwechselnd ihre Ergebnisse, klären Fragen und ergänzen ggf. Die Zahlenpaare rücken nach ca. zwei bis drei Minuten auf ein Signal des Lehrers hin weiter. Dies kann sich zwei- bis dreimal wiederholen.

LS 06 Wie Menschen beten

		Zeitrhythmuswert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	10'	Ritual zu Beginn des RU. L gibt einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde.		<ul style="list-style-type: none"> – religiöse Rituale und Ausdrucksformen verwenden – Bedeutung biblischer Texte auf die heutige Zeit beziehen. – Relevanz von Glaubenszeugnissen für das eigene Leben prüfen – Grundformen religiöser Sprache erschließen – Ausdruck bildhafter Sprache der Bibel erkennen – biblische Texte methodisch angemessen erschließen – erworbenes Fachwissen zu religiösen Themen verständlich erklären – zielgerichtet arbeiten und kooperieren
2	PA	10'	S lesen Psalm 23 und markieren nach Vorgabe.	M1.A1–2	
3	PA	5'	S tauschen sich im Doppelkreis aus, vergleichen, klären und ergänzen.		
4	PL	10'	S lesen aus Psalm 23 blau unterstrichene Psalmteile in unterschiedlicher Lautstärke vor und nennen anschließend in Stichworten Auffälligkeiten und Gefühle dazu.	M1.A3	
5	PA	10'	S tragen Psalm 23 einem Lernpartner vor und überlegen danach Lösungen für M1.A5.	M1.A4–5	
6	PA	5'	S lesen Infotext „Was sind Psalmen?“ und beantworten dazu die Frage.	M2.A1–2	
7	PA	10'	S schlagen einen Psalm in der Bibel nach und bearbeiten die dazugehörige Fragestellung.	M2.A3, Bibel	
8	GA	20'	S schreiben eigenen Psalm nach Vorlage M3 und gestalten ihn ansprechend.	M3	
9	PL	10'	Präsentation einzelner Ergebnisse. S geben und erhalten Rückmeldung.	M3	

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Doppelstunde ist es, den Schülern einen bekannten Psalm als Beispiel für das Beten und Singen mit Texten des AT vorzustellen. Sie lernen mit dem Psalm 23 die Gattung „Psalm“ kennen und vertiefen sich in die bildhafte Sprache der Gebete und Liedtexte des AT. Sie werden ermutigt, selbst einen Psalm als gemeinsames Gebet zu schreiben und ihr Gottesbild zu überprüfen. Die Schüler können sich weitere Beispiele aus dem Buch der Psalmen individuell auswählen und auf einem Schmuckblatt schön gestalten.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** erläutert der Lehrer das Vorgehen für die folgende Stunde.

Er verweist darauf, dass die Schüler im **2. Arbeitsschritt** den biblischen Text lesen und die Aufgaben nach Anweisung bearbeiten.

Im **3. Arbeitsschritt** tauschen sich die Schüler im Doppelkreis aus, vergleichen, klären, ergänzen und korrigieren ggf.

Im **4. Arbeitsschritt** lesen die Schüler im Klassenzimmer verteilt einzelne Psalmverse, die ihnen wichtig sind, in unterschiedlicher Lautstärke vor und benennen anschließend Auffälligkeiten und Gefühle dazu.

Im **5. Arbeitsschritt** tragen die Schüler ihren Lernpartnern wechselseitig Psalm 23 wertschätzend vor und überlegen anschließend, bei welchen Gelegenheiten er gebetet werden könnte.

Im **6. Arbeitsschritt** lesen die Schüler den Infotext (M2) und bearbeiten die dazugehörigen Aufgaben.

Im **7. Arbeitsschritt** schlagen die Schüler in der Bibel nach und bearbeiten M2.A3.

Im **8. Arbeitsschritt** schreiben Schüler eigenen Psalm nach Vorlage.

Im **9. Arbeitsschritt** präsentieren ausgeloste Schüler die Ergebnisse ihrer Gruppe und erhalten wertschätzend Rückmeldung aus der Gruppe. Schön gestaltete Psalmblätter können im Klassenraum ausgestellt werden.

Tip

Zur zeitsparenden Bildung von Lernpartnern bietet es sich an, mit den Schülern einen „Lerntandemvertrag“ abzuschließen. Jeweils zwei Schüler finden sich zu einem Tandem zusammen und tragen sich in einem vorbereiteten „Lerntandemvertrag“ in eine Zeile mit Unterschrift ein. Sie verpflichten sich mit ihrer Unterschrift zu zielgerichtetem Arbeiten und Kooperieren. Jeweils nach den Ferien während eines Schuljahres werden neue Lerntandems gebildet.

Notizen:

06 Wie Menschen beten

A1 Lies den Psalm in Ruhe durch.

Der Herr ist mein Hirte

Der Herr ist mein Hirte,
 nichts wird mir fehlen.
 Er lässt mich lagern auf grünen Auen
 und führt mich zum frischen Wasser.
 Meine Lebenskraft bringt er zurück.
 Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit,
 getreu seinem Namen.
 Auch wenn ich im finsternen Tal gehe,
 ich fürchte kein Unglück;
 denn du bist bei mir,
 dein Stock und dein Stab trösten mich.
 Du deckst mir den Tisch
 vor den Augen meiner Feinde.
 Du salbst meinen Kopf mit Öl,
 übervoll ist mein Becher.
 Güte und Barmherzigkeit werden mir mein Leben lang folgen,
 und ich werde für immer im Haus des Herrn bleiben.



(nach Ps 23)

- A2** Markiere in Grün Worte und Satzteile, die dir wichtig sind.
 Markiere in Blau Worte und Satzteile, die dir gefallen.
- A3** Verteilt euch im Klassenzimmer. Lest einzelne Psalmwörter oder Verse in unterschiedlicher Lautstärke vor. Was fällt auf?
- A4** Trage den ganzen Psalm einem Lernpartner vor.
- A5** Überlegt und diskutiert, bei welchen Gelegenheiten dieser Psalm vorgetragen werden könnte. Schreibt Möglichkeiten auf.

Selbst einen Psalm schreiben

Auch heute singen und beten Menschen in Psalmen. Versetzt euch in eine Situation, in der ihr Bitten, Lob oder Dank vor Gott tragen wollt.

Schreibt in eurer Gruppe einen eigenen Psalm nach dieser Vorlage. Gebt ihm eine Überschrift und gestaltet das Blatt schön.

Wir sind

Wir befinden uns

Wir fühlen

Du Gott

Du unser Gott

Wir danken dir

Wir loben dich

Wir bitten dich

LS 07 Das Leben der Urgemeinde

		Zeitrichtwert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	10'	Ritual zu Beginn des RU. L gibt einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde.		<ul style="list-style-type: none"> – religiöse Rituale und Ausdrucksformen verwenden – Formen bildhafter Sprache und Symbole in der Bibel erklären – biblische Sprache in ihrer Vielfalt erschließen – Wege zum Verständnis biblischer Sprache aufzeigen – biblische Zeugnisse methodisch angemessen erschließen – Bibelworten kreativ Ausdruck verleihen – andere Meinungen überprüfen und zulassen
2	EA	10'	S bearbeiten die ersten drei Aufgaben des Arbeitsblattes nach Vorgabe.	M1.A1–3	
3	PA	10'	S vergleichen ihre Antworten im Doppelkreis, klären und ergänzen ggf.	M1	
4	PA	5'	S überlegen und sammeln, wofür kein Platz in der Klasse sein soll.	M1.A4	
5	PL	5'	Einzelne Ergebnisse zusammentragen und präsentieren.	M1	
6	GA	15'	S lesen die Szene M2 und bearbeiten die dazugehörigen Aufgaben.	M2.A1–3	
7	PL	5'	Einzelne Zufallsgruppen präsentieren ihre Version der Szene.	M2.A4	
8	EA	10'	S lesen und bearbeiten dazugehörige Aufgaben.	M3.A1–3	
9	PA	10'	S klären Fragen und überlegen sich fünf Quizfragen. S schreiben diese in die Zeilen.	M3.A4	
10	PL	10'	S spielen Quiz in der Lerngruppe.	M3.A5	

Lösung

Die fünf Merkmale für das Leben in der Urgemeinde in Jerusalem: Lehre der Apostel/Verkündigung, Gemeinschaft und Teilen erleben, Gebet, Brotbrechen/Mahlgemeinschaft und Wunder-taten der Apostel. (Apg 2,43–47)

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Doppelstunde ist es, die Schüler für die Berichte der Apostelgeschichte zu öffnen und sie für das Leben der Jerusalemer Urgemeinde zu sensibilisieren. Ausgehend von der Überlegung zu Regeln und Aspekten zu gelingendem Zusammenleben, wird der Fokus auf das Leben der Jerusalemer Urgemeinde gelenkt, die im Anschluss an die Evangelien in der Apostelgeschichte beschrieben wird. Die Schüler sollen aus dieser Beschreibung Merkmale und Elemente herausarbeiten und auf heutige Christengemeinden/Kirchengemeinden übertragen. Durch die Quizfragen wird Fachwissen aufgebaut und die Merkmale der Jerusalemer Christengemeinde werden vertieft.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** erläutert der Lehrer das Vorgehen für die folgende Stunde.

Er verweist darauf, dass die Schüler im **2. Arbeitsschritt** die Aufgaben nach Vorgabe bearbeiten.

Notizen:

Im **3. Arbeitsschritt** vergleichen die Schüler ihre Antworten, begründen, klären und ergänzen.

Im **4. Arbeitsschritt** überlegen die Schüler, wofür kein Platz in ihrer Klassengemeinschaft sein sollte.

Im **5. Arbeitsschritt** werden einzelne Ergebnisse zusammengetragen und präsentiert.

Im **6. Arbeitsschritt** lesen die Schüler in Gruppen die Gesprächsszene M2 und bearbeiten die dazugehörigen Aufgaben nach Vorgabe.

Im **7. Arbeitsschritt** präsentieren einzelne Gruppen ihre Version.

Im **8. Arbeitsschritt** lesen die Schüler den Bibeltext auf M3 und bearbeiten die Aufgabenstellungen dazu.

Im **9. Arbeitsschritt** werden Fragen geklärt und fünf Quizfragen aufgeschrieben, die dann im **10. Arbeitsschritt** in der Lerngruppe als Quiz gespielt werden können.

07 Das Leben der Urgemeinde



A1 In der Familie, in der Klasse, in unserer Stadt und in unserer Kirchengemeinde erleben wir, dass wir nicht alleine sind. Schreibe Vorteile auf, die das Leben in einer Gemeinschaft hat.

A2 Eine Gemeinschaft braucht Regeln für ein gutes Miteinander. Schreibe in die Zeilen, was zum Leben in der Schulgemeinschaft hilfreich ist.

A3 Auch für das Leben in deiner Familie ist es notwendig, dass Grundregeln eingehalten werden. Notiere Verhaltensweisen, die für ein gutes Familienleben sorgen.

A4 Wofür soll kein Platz sein in eurer Klassengemeinschaft?
(Zum Beispiel „Kein Platz für Neid“)

Kein Platz für _____

Kein Platz für _____

Kein Platz für _____

Kein Platz für _____



A1 Lest das Erlebnis des Silas in verteilten Rollen.

Erzähler: Silas, ein Töpfer aus Jerusalem, hat erlebt, dass sich am Pfingstfest nach der Predigt des Simon Petrus viele Menschen taufen ließen und jetzt in christlicher Gemeinschaft zusammenleben. Er interessiert sich für den neuen Weg und die Christen und will an einem Treffen im Hause des Jona teilnehmen. Heute, am Sonntag, dem wöchentlichen Feiertag der Christen, hat er die Gelegenheit dazu.

Jona: Sei begrüßt Silas, kommst du heute zu unserer Gemeinschaft?

Silas: Ja, ich habe von eurer Gemeinschaft, die nach der Lehre dieses Jesus von Nazareth lebt, gehört. Ich bin neugierig geworden, weil ich von den Wundertaten der Apostel gehört habe und von eurer Sorge füreinander.

Jona: Komm und sieh selbst. Wir teilen alles unter uns gerecht auf. Wer viel hat, verkauft etwas und teilt mit denen, die arm sind. Wir sorgen füreinander.

Silas: Das ist ja wunderbar. Aber heute bin ich gekommen, um an eurer Zusammenkunft teilzunehmen und von der Lehre dieses Jesus zu hören.

Jona: Tritt ein und hör zu. Vielleicht öffnet sich dein Herz für die Worte der Apostel, die alles von Jesus weitererzählen. Sie lehren die Gläubigen das, was er gesagt hat.

Erzähler: Die beiden betreten den Raum, in dem sich schon viele Menschen versammelt haben. Silas erkennt Simon Petrus, Jakobus, Andreas, Johannes und Thomas. Auch Frauen, die Jesus nachgefolgt sind, sind da. Susanna, Hanna, Mirjam und andere sitzen bereits auf ihren Plätzen. Da erhebt Jakobus das Wort.

Jakobus: Schwestern und Brüder, wie gut, dass wir uns heute wieder treffen, um miteinander zu beten und Gott zu loben. Alles, was Jesus uns gesagt hat, entspricht der Wahrheit. Auch diese Woche konnten wir einem Kranken durch die Kraft Gottes helfen. Wisst ihr noch, wie Jesus den Blinden geheilt hat oder die Aussätzigen? Lasst uns Gutes tun in unserer Gemeinde, so wie Jesus es uns vorgelebt hat. Wir wollen nicht habgierig oder neidisch sein, sondern miteinander teilen. Lasst uns freundlich miteinander umgehen und allen Menschen von Jesus erzählen.

Erzähler: So sprach Jakobus und alle im Haus hörten ihm zu. Die Apostel fügten immer wieder etwas hinzu, dann brachen sie das Brot, sprachen miteinander Dankgebete und reichten Wein herum. Silas fühlte sich in dieser Gemeinschaft wohl. Es tat ihm gut, die Worte dieses Jesus zu hören und mit den anderen Brot und Wein zu teilen. Alle beteten und sangen miteinander. Bevor sie in ihre Häuser zurückgingen, besprachen sie noch, bei wem sie sich in den nächsten Tagen treffen werden. Silas wollte dabei sein.

A2 Unterstreicht die Merkmale der Jerusalemer Urgemeinde. Woran konnte man die christliche Gemeinschaft damals erkennen?

A3 Findet eine Überschrift für das Arbeitsblatt und übertragt sie in die Überschriftszeile.